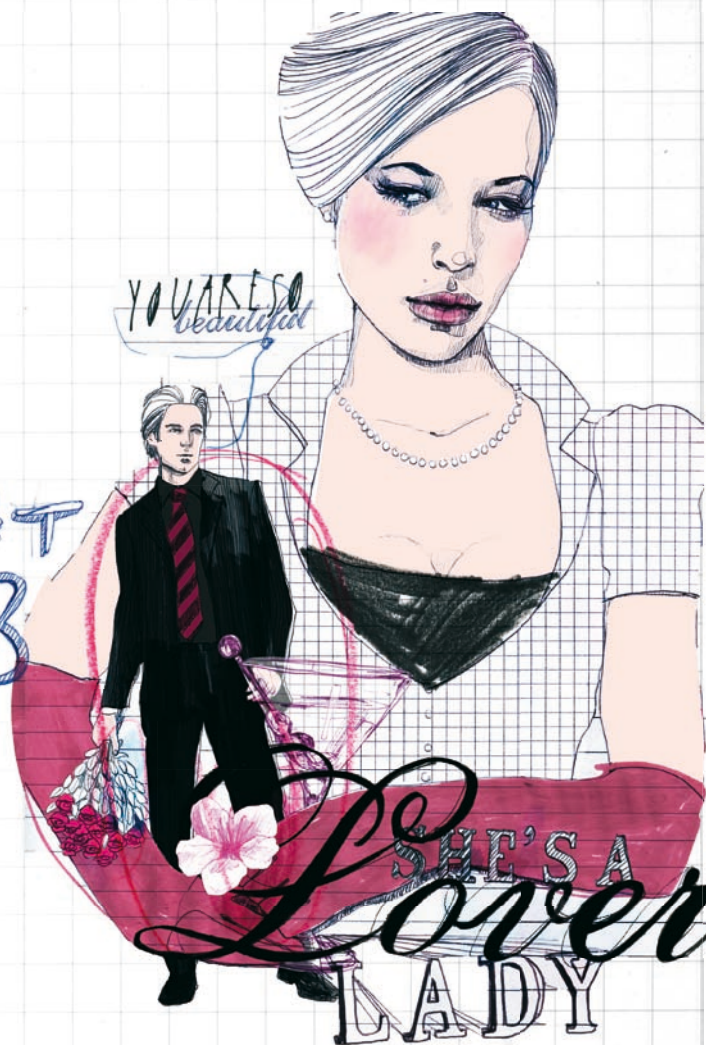


beate uhse

9-MONATSBERICHT
2008



KURZÜBERSICHT – BEATE UHSE AUF EINEN BLICK

TEUR		9 Monate 30.09.2007	9 Monate 30.09.2008	Abw. %
UMSATZENTWICKLUNG				
Einzelhandel		60.735	54.105	-10,9
Versandhandel		83.857	81.032	-3,4
Großhandel		45.249	41.098	-9,2
Entertainment		12.677	10.542	-16,8
Holding Services		-23	0	-
Umsatz total		202.495	186.777	-7,8
Auslandsanteil des Umsatzes	%	62,8	61,8	-1,6
ERTRAGSLAGE				
EBITDA		20.911	18.375	-12,1
EBIT		5.596	10.108	80,6
EBT		2.646	8.471	220,1
Jahresüberschuss		774	8.240	964,6
WEITERE ERTRAGSKENNZIFFERN				
Umsatzrendite vor Steuern	%	1,3	4,5	247,1
Umsatzrendite nach Steuern	%	0,4	4,4	1.054,2
Eigenkapitalrentabilität	%	1,2	8,2	605,1
Rohertragsmarge	%	56,3	58,8	4,4
FINANZLAGE				
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		-518	7.080	1.466,8
Investitionen		10.272	5.273	-48,7
Abschreibungen		15.314	8.266	-46,0
Abgeflossene Dividende		4.704	0	-100,0
VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR (2007: PER 31.12.)				
Bilanzsumme		183.404	180.937	-1,3
Eigenkapital		66.367	100.199	51,0
Eigenkapitalquote	%	36,2	55,4	53,0
Langfristige Vermögenswerte		106.012	99.943	-5,7
Kurzfristige Vermögenswerte		77.392	80.994	4,7
SONSTIGE ANGABEN				
Mitarbeiter	total	1.425	1.339	-6,1
Personalaufwand		35.676	33.792	-5,3
Umsatzkosten		88.440	76.948	-13,0
Vertriebskosten		96.246	93.087	-3,3
AKTIEN				
Anzahl der Aktien	total	47.323.696	70.984.696	50,0
Schlusskurs	EUR	3,03	0,93	-69,3
Höchstkurs	EUR	5,80	2,03	-65,0
Tiefstkurs	EUR	2,98	0,93	-68,8
Ergebnis je Aktie	EUR	0,02	0,11	450,0
Cash Flow je Aktie	EUR	0,33	0,23	-30,3

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE DER BEATE UHSE AG,

die Finanzmarktkrise hat das Vertrauen an die Kapitalmärkte geschwächt und schwappt nun auch in die Realwirtschaft über. Davon ist auch Beate Uhse tangiert. Der Aktienkurs blieb von der weltweiten Talfahrt an den Börsen nicht verschont. Dennoch: Die aktuellen Turbulenzen sollten unseren Blick auf langfristige Perspektiven nicht verschränken. Wir – der Vorstand der Beate Uhse AG, die Geschäftsführung und das gesamte Team – sind vom Zukunftspotenzial unseres Unternehmens und den Strategie-Konzepten überzeugt. Wir waren und sind stets Vorreiter der Branche. Auch in der Situation des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbruchs, in der sich die Erotikbranche befindet, legen wir die Marschroute fest. Mit unserem Restrukturierungsprogramm positionieren wir uns neu in einem Markt mit Potenzial.

Die konsequente Umsetzung der Multi-Channel-Strategie ist einer der Meilensteine unseres Restrukturierungsprogrammes, das in vielen Punkten zu greifen beginnt:

Das nach umfangreichen Testläufen ausgereifte Kundenbindungsprogramm zeigt vielversprechende Resultate; die Online-Umsätze wurden um weitere Punkte auf über 35 Prozent gesteigert, in den Niederlanden kommt fast die Hälfte der Bestellungen schon heute per Internet herein. Seit November sind wir zusätzlich zu unseren neun Ländershops jetzt auch in Spanien mit einem Online-Shop präsent.

Für die Expansion im stationären Einzelhandel werden wir noch vor Ende des Jahres in den Niederlanden unter der Marke Christine le Duc ein Franchise-System testen. In Slowenien startete bereits der sechste Beate Uhse Shop unter Regie unseres österreichischen Lizenznehmers.

Beate Uhse als den digitalen Marktplatz für Erotik zu etablieren, treiben wir zügig voran. Für den digitalen Vertrieb unserer umfangreichen Filmbibliothek wurden weitere Verträge mit namhaften Kooperationspartnern aus der europäischen Telekommunikationsbranche gewonnen.

In unserer Produktionsstätte in Ungarn wurden seit Anfang des Jahres 56 neue Modelle für Sexspielzeuge entwickelt und unter der Marke Mae B. auf den Markt gebracht. Die Nachfrage ist hoch: Die Umsätze stiegen um fast 70 Prozent. Vor diesem Hintergrund ist auch die Portfolio-Bereinigung unserer Beteiligung an der FunFactory GmbH, dem deutschen Sexspielzeughersteller mit Sitz in Bremen, einzuordnen.

Die Krise sehen wir für unser Unternehmen als Chance. Denn wir haben mit Erotik ein Produkt, das im Vergleich zu anderen Konsumgütern relativ krisenfest ist. Wenn die Aussicht auf sichere Verzinsungen verirrt und das Vertrauen in die Kapitalanlage sinkt, dann wird vor allem die Anschaffung langlebiger Produkte wie Automobile, Computer oder Immobilien zurückgestellt. Stattdessen gönnt man sich in wirtschaftlich schlechten Zeiten umso mehr die kleinen Annehmlichkeiten des Lebens: gut essen, gut trinken und guten Sex.

Genau darauf setzen wir! Das traditionell starke Quartal mit dem Weihnachtsgeschäft liegt noch vor uns. Mit unseren speziellen Angeboten und Aktionen zu Preisen für jeden Geldbeutel bieten wir unseren Kunden eine Fülle von prickelnden Geschenkideen – und dies über alle unsere Vertriebskanäle hinweg.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand



Otto Christian Lindemann
CFO und Vorstandssprecher



Serge van der Hooft
COO

ZWISCHENLAGEBERICHT

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Konjunkturelle Entwicklung

Die weltwirtschaftliche Entwicklung hat sich vor dem Hintergrund der zugespitzten Finanzmarktkrise weiter abgekühlt. Auch im Euroraum schwächte sich die konjunkturelle Dynamik im Verlauf des Jahres 2008 deutlich ab. Die wirtschaftliche Expansion wird dabei vor allem durch die schwache weltwirtschaftliche Entwicklung, die Verschärfung der Finanzmarktkrise sowie dem nach wie vor hohen Wechselkurs des Euros zum Dollar beeinflusst. Für das dritte Quartal 2008 gehen die Experten des europäischen Gemeinschaftsprojekts von ifo Institut, INSEE und ISAE nur noch von einem Anstieg des realen BIP von 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal aus. Der private Konsum geht dabei laut Gemeinschaftsprojekt mit -0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr leicht zurück.

Die deutsche Wirtschaft ist von der internationalen Konjunkturschwäche besonders betroffen, da vor allem die globale Nachfrage nach Investitionsgütern zurückgeht, die eine bedeutende Rolle im deutschen Export spielen. Insgesamt rechnen die Experten laut ihrer Gemeinschaftsdiagnose für das dritte Quartal 2008 noch mit einem BIP-Wachstum von 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Betrachtet man die Entwicklung gegenüber dem Vorquartal, so ist lediglich eine Stagnation des BIP zu beobachten. Auch bei den privaten Konsumausgaben im dritten Quartal 2008 war gegenüber dem Vorquartal lediglich eine Stagnation zu beobachten, da die Teuerung sich spürbar beschleunigt hat, während die Realeinkommen zurückgegangen sind.

Erotikmarkt

Auch in der Erotikbranche macht sich der schwache private Konsum bemerkbar. Von der nachlassenden Kaufkraft infolge steigender Preise bei sinkenden Reallöhnen wurden sowohl das direkte Geschäft mit den Endkunden als auch das B2B-Geschäft des Erotikmarktes beeinflusst.

Gleichzeitig befindet sich die Branche weiterhin in einer Umbruchphase, die von verschiedenen Faktoren auf Angebots- und Nachfrageseite begleitet wird und welche die traditionellen Erotikanbieter vor Herausforderungen stellt, ihnen aber auch Chancen bietet. Mit der zunehmenden Offenheit in Bezug auf Sex und Erotik in der Gesellschaft treten neue Zielgruppen auf den Plan. Selbstbewusste Frauen und experimentierfreudige Paare verhelfen somit Produktgruppen wie Lingerie, Toys und Wellnessartikeln zu deutlichen Umsatzzuwächsen. Großen Wert legen sie dabei neben einer hohen Qualität und Ästhetik des Liebesspielzeugs vor allem auf den Einkauf in einem ansprechenden Ambiente. Dieses Marktpotenzial haben auch branchenfremde Anbieter, vom kleinen Internet-Shop bis zum großen Elektronikkonzern, entdeckt und bieten erotische Produkte jeglicher Qualität vorwiegend im Internet an. Dagegen verläuft das Geschäft mit Filmen, Magazinen und den Kabinen weiterhin rückläufig. Dies resultiert zum einen aus den kostenfrei abrufbaren Content-Angeboten im Internet und zum anderem aus dem sich weiter verschärfenden Preisverfall bei Filmen auf DVD. Auf der Angebotsseite werden dadurch viele Anbieter, die nur auf das traditionelle Geschäft mit Kabinen und DVDs gesetzt haben, aus dem Markt austreten.

Für Beate Uhse bietet diese Entwicklung die Chance, mit maßgeschneiderten Konzepten neue Kundengruppen und damit weiteres Marktpotenzial zu erschließen.

ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Der Beate Uhse Konzern erzielte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 186,8 Mio. Euro und lag damit wie geplant unter dem Vorjahreswert von 202,5 Mio. Euro. Verantwortlich hierfür sind vorrangig die im Rahmen des Restrukturierungsprogrammes planmäßig durchgeführten Filialschließungen im Einzelhandel, wengleich ein Rückgang auch in den anderen Profit-Centern zu verzeichnen war. Dementsprechend liegen auch die Umsätze des dritten Quartals 2008 mit 65,4 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau (Q3 2007: 73,9 Mio. Euro).

Die Umsatzentwicklung in den großen Ländermärkten zeigte sich in den ersten drei Quartalen 2008 uneinheitlich. Während der Umsatz in Deutschland und den Niederlanden unter dem Vorjahresniveau lag, legte der französische Markt leicht zu. Auch der Markteintritt in die ost-europäischen Länder verläuft erfreulich.

UMSATZ NACH REGIONEN

TEUR	9 Monate	9 Monate	Abw. %
	30.09.2007	30.09.2008	
Deutschland	75.256	71.339	-5,2
Niederlande	36.628	33.302	-9,1
Belgien	12.798	11.785	-7,9
Frankreich	32.605	32.733	0,4
Großbritannien	9.577	7.706	-19,5
Österreich	13.983	8.200	-41,4
Schweiz	887	1.023	15,3
Skandinavien	9.402	9.799	4,2
Italien	2.584	1.500	-41,9
Sonst. Europa	7.324	8.084	10,4
Übrige Regionen	1.450	1.305	-10,0
	202.495	186.777	-7,8

Ertragsentwicklung

Der Beate Uhse Konzern steigerte in den ersten neun Monaten 2008 das Vorsteuerergebnis EBT von 2,6 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr 8,5 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist jedoch durch mehrere Sonderfaktoren beeinflusst. Zum einen hat Beate Uhse im zweiten Quartal 2008 die Versicherungsleistung in Höhe von 4,0 Mio. Euro aus dem Wasserschaden erhalten, die den Ertrag positiv beeinflussen. Beim Vergleich der beiden Perioden ist zudem zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert durch die ersten Aufwendungen für die Reorganisation und Neuausrichtung des Konzerns belastet ist.

Überproportional zum Umsatz reduzierte der Beate Uhse Konzern die Umsatzkosten um 13,0 Prozent auf 76,9 Mio. Euro (Vorjahr: 88,4 Mio. Euro). Verantwortlich hierfür ist vorrangig der höhere Anteil des margenträchtigeren Versandhandels am Gesamtumsatz. Somit lag das Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 109,8 Mio. Euro nur leicht unter dem Vorjahreswert

von 114,1 Mio. Euro. Die Rohertragsmarge konnte dadurch von 56,3 Prozent im Vorjahr auf nun 58,8 Prozent gesteigert werden. Auch die Betrachtung der einzelnen Quartale zeigt die positive Entwicklung der Kostensenkungsmaßnahmen: Lag die Rohertragsmarge im ersten Quartal noch bei 58,0 Prozent, konnte sie im zweiten Quartal auf 59,0 Prozent und im dritten Quartal sogar auf 59,5 Prozent gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich deutlich um 19,1 Prozent auf 13,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,7 Mio. Euro). Während das Vorjahr durch den Verkauf des Gebäudes in Walsorden in Höhe von 1,7 Mio. Euro geprägt war, ist der Anstieg im Berichtszeitraum 2008 vor allem auf die erhaltene Versicherungsleistung in Höhe von 4,0 Mio. Euro zurückzuführen. Bereinigt um diese beiden Sondereffekte liegen die sonstigen betrieblichen Erträge auf Vorjahresniveau. Die Vertriebskosten reduzierte der Beate Uhse Konzern um 3,3 Prozent auf 93,1 Mio. Euro (Vorjahr: 96,2 Mio. Euro). Kosteneinsparungen wurden hauptsächlich durch die Filialschließungen im Einzelhandel realisiert. Dagegen sind die Vertriebskosten des Vorjahres auch durch die ersten Aufwendungen für die Restrukturierung mit der Minderung von Firmenwerten und Sachanlagen geprägt. Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken spürbar auf 20,0 Mio. Euro (Vorjahr: 24,1 Mio. Euro). Der deutliche Rückgang vor allem im dritten Quartal ist vorrangig auf den in der Vorjahresperiode angefallenen Restrukturierungsaufwand zurückzuführen. Bereinigt um diese Positionen lägen die allgemeinen Verwaltungskosten in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Betriebsergebnis EBIT des Beate Uhse Konzerns verbesserte sich nach neun Monaten entsprechend um 4,5 Mio. Euro auf 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro). Das Finanzergebnis lag durch die deutliche Rückführung der Fremdmittel mit -1,6 Mio. Euro klar über dem Vorjahresergebnis von -3,0 Mio. Euro. Die Ertragssteuer sank deutlich auf 0,2 Mio. Euro nach 1,9 Mio. Euro im Vorjahr, da eine Steuererstattung aus Vorjahren in Höhe von 1,3 Mio. Euro im dritten Quartal vereinnahmt wurde. Folglich ergibt sich ein Konzernergebnis von 8,2 Mio. Euro gegenüber einem Vorjahreswert von 0,8 Mio. Euro. Das dritte Quartal 2008 steuerte dazu ein Ergebnis von 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: -3,8 Mio. Euro) bei. Somit erzielte der Beate Uhse Konzern ein Ergebnis je Aktie von 0,11 Euro (basierend auf 70.703.247 Aktien) im Vergleich zu 0,02 Euro (basierend auf 47.042.247 Aktien) im Vorjahr.

Segmententwicklung

Einzelhandel

Mio. EUR	9 Monate	9 Monate	Abw. %
	30.09.2007	30.09.2008	
Umsatz	60,7	54,1	-10,9
EBITDA	6,0	4,4	-26,2
EBIT	-0,2	1,0	641,9
EBT	-1,4	-0,1	89,7
Investitionen	4,6	1,5	-66,5

Der Umsatz im Einzelhandel liegt mit 54,1 Mio. Euro wie erwartet unter dem Vorjahreswert (60,7 Mio. Euro), da dieser durch die im Rahmen des Restrukturierungsprogrammes vorgenommenen Filialschließungen maßgeblich beeinflusst wird.

Die Umsetzung des Restrukturierungsprogrammes im Einzelhandel liegt voll im Plan. Die Konzentration auf Premium-Erotikshops in 1a-Innenstadtlagen, die die Kundengruppen der Frauen und Paare ansprechen, und Fun Center, die sich vor allem auf die männliche Klientel konzentrieren, ist auch im dritten Quartal weiter vorangetrieben worden. So wurde im August 2008 mit dem Premiumshop in Nürnberg schon die sechste Filiale in neuem Design wiedereröffnet. In den Niederlanden wird das Premium-Konzept unter der Marke Christine le Duc umgesetzt. Auch im dritten Quartal entwickelten sich die neuen Premiumshops sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden deutlich besser als die klassischen Filialen mit Hardcore-Ausrichtung. Positives Beispiel hierfür ist der Premiumshop in Berlins Joachimstalerstrasse: Die Filiale schaffte innerhalb nur eines Monats nach Wiedereröffnung am 30. April 2008 mit dem neuen Sortiment den Turnaround.

Unrentable Filialen werden derweil konsequent geschlossen. Im dritten Quartal 2008 wurden in Deutschland zwei Filialen geschlossen, ein Shop wurde in das Lizenzgeschäft überführt. Insgesamt wurden seit Beginn des Restrukturierungsprogrammes insgesamt 11 Filialen in Deutschland und 10 Filialen in den Niederlanden und Belgien geschlossen. Bis Juni 2009 soll die Bereinigung des deutschen Filialnetzes abgeschlossen sein.

BEATE UHSE SHOPS NACH REGIONEN EIGENE SHOPS

	9 Monate	%	9 Monate	%
	30.09.2007		30.09.2008	
Deutschland	74	44,9	60	40,8
Italien	5	3,0	6	4,1
Niederlande	64	38,8	58	39,4
Belgien	10	6,1	11	7,5
Frankreich	7	4,2	7	4,8
Schweiz	1	0,6	1	0,7
Norwegen	4	2,4	4	2,7
	165	100,0	147	100,0

LIZENZ & FRANCHISE

	9 Monate		9 Monate	
	30.09.2007	%	30.09.2008	%
Deutschland	56	44,4	60	46,5
Österreich	40	31,7	44	34,1
Schweiz	0	0,0	0	0,0
Norwegen	4	3,2	4	3,1
Italien	2	1,6	1	0,8
Polen	17	13,5	12	9,3
Slowenien	5	4,0	6	4,6
Ungarn	2	1,6	2	1,6
	126	100,0	129	100,0

Den Erfolg der Strategie untermauert auch die Umsatzentwicklung der Warengruppen im Einzelhandel. Die Erlöse mit Wellnessprodukten, Toys und Dessous wurden im dritten Quartal weiterhin deutlich gesteigert und sollen langfristig das rückläufige Kabinen- und DVD-Geschäft kompensieren. Positiv bemerkbar machten sich insbesondere die hochwertigen Eigenlabels: Die im April neu eingeführte, TÜV-geprüfte Mae B. Toykollektion aus eigener Produktion wurde in den Einzelhandelsfilialen besonders stark nachgefragt.

Das EBT des Bereichs belief sich auf -0,1 Mio. Euro nach -1,4 Mio. Euro im Vorjahr. Das Ergebnis ist vor allem durch die angefallenen Aufwendungen für die Shopschließungen und die Filialumbauten beeinflusst. Ein positiver Ergebniseffekt ergab sich im Berichtszeitraum durch die Auflösung von Rückstellungen für die geschlossene Filiale Köln Hohenzollernring, die weitervermietet werden konnte. Die Investitionen im Einzelhandel in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) betrafen hauptsächlich die Umbauten der Filialen.

Versandhandel

Mio. EUR	9 Monate		Abw. %
	30.09.2007	30.09.2008	
Umsatz	83,9	81,0	-3,4
EBITDA	8,1	10,9	33,9
EBIT	3,0	9,4	214,2
EBT	2,4	9,2	277,7
Investitionen	2,3	1,1	-52,7

Der Umsatz im Versandhandel lag nach den ersten neun Monaten 2008 mit 81,0 Mio. Euro leicht unter den Erlösen des Vorjahres (83,9 Mio. Euro).

Zur Erschließung der neuen Zielgruppen konzentriert sich der Versandhandel ganz auf den Wandel von einer vertriebsorientierten hin zu einer kundenorientierten Marktsprache. Durch neue Tools zur Analyse des Bestellverhaltens der Kunden können nun zielgruppengerichtete

Werbe- und Mailingprogramme durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden spezielle Werbemaßnahmen entwickelt, um den Bestellwert besonders guter Kunden zu erhöhen und ehemalige Kunden zu reaktivieren. Dazu wird auch die Anzahl der Werbeanstöße von sechs auf zehn im Vergleich zum Vorjahr in der Herbst-Winter-Saison erhöht. Gleichzeitig gibt es anstelle von zwei Hauptkatalogen nun drei Hauptkataloge, die mit rund 160 Seiten wesentlich stärker sind und ein breiteres Produktspektrum anbieten. Angebot und Gestaltung werden für jeden Katalog völlig neu ausgerichtet, so dass der Neuheiten-Charakter verstärkt wird. Der Einsatz dieses neuen, dickeren Katalogs hat sich mit einem über Plan liegenden Rücklauf sehr erfreulich ausgezahlt. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Kundenqualität und -quantität langfristig zu steigern, diese zu binden und neue Zielgruppen zu gewinnen.

Das Produktsortiment wird auf der einen Seite um neue Produktwelten wie erotische Textilien und Wohnaccessoires erweitert, um die Bestellquote pro Kunde zu erhöhen, auf der anderen Seite wird das bestehende Sortiment gestrafft, um sich auf die „Bestseller“ mit hoher Drehzahl zu konzentrieren. Mit dem Weihnachtskatalog werden die Kataloge in den einzelnen Märkten auf die jeweiligen Ländermarken Beate Uhse, Adam & Eve, Christine le Duc und Pabo umgestellt. Der Kunde soll in sämtlichen Vertriebskanälen das gleiche Markenerlebnis haben und mit einem einheitlichen Produktsortiment über alle Vertriebskanäle angesprochen werden. Ziel ist neben der verstärkten Markenfokussierung vor allem die Schaffung von Synergien mit anderen Bereichen.

Ein besonderer Fokus lag auch im dritten Quartal auf dem Ausbau des Onlinegeschäfts. Der Anteil der Onlinebestellungen wurde auf erfreuliche 35,3 Prozent ausgebaut. Besonders stark ist dieser Anteil in den Niederlanden mit 48,1 Prozent und in Deutschland mit 42,2 Prozent. Auch der Eintritt in neue Märkte erfolgt zunächst mit einem Online-Shop, so kürzlich im November in Spanien unter der Marke Adam & Eve.

Das Ergebnis im Versandhandel verbesserte sich deutlich von 2,4 Mio. Euro auf 9,2 Mio. Euro, wobei die erhaltene Versicherungsleistung in Höhe von 4,0 Mio. Euro einen beträchtlichen Anteil an dem Anstieg hat.

Die Investitionen in Höhe von 1,1 Mio. Euro betrafen vor allem die Software und die Aufwendungen aus der Restrukturierung.

Großhandel

Mio. EUR	9 Monate	9 Monate	Abw. %
	30.09.2007	30.09.2008	
Umsatz	45,2	41,1	-9,2
EBITDA	5,8	4,1	-28,5
EBIT	2,9	1,5	-49,5
EBT	1,8	0,5	-73,0
Investitionen	2,7	2,2	-19,2

Das Profit-Center Großhandel erlöste in den ersten neun Monaten 2008 einen Umsatz von 45,2 Mio. Euro und damit rund 4,1 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Hier macht sich zum einen die weltweite Konsumzurückhaltung indirekt bemerkbar sowie eine geringere Zahl der kleinen Sexshops, die aufgrund rückläufiger Geschäfte zur Aufgabe gezwungen wurden.

Die steigenden Umsätze bei der Warengruppe der Sexspielzeuge, die mit einem Plus von 3,5 Prozent zu Buche schlugen, spiegelt die veränderte Kundenstruktur auch im Großhandel wider. Entgegen dem Branchentrend steigerte der Großhandel auch den Absatz von DVDs um rund 10 Prozent. Hier zahlt sich die Ausweitung des internationalen Vertriebs des eigenen Film-Labels Daring!, das sich mit qualitativ hochwertigem Content gut im Markt etabliert hat. Auch die Fachwelt honoriert die Produktionen von Daring!, dem auf der diesjährigen Erotik-Fachmesse Venus in Berlin der Titel „Best Label 2008“ verliehen wurde.

Die Entwicklung im Großhandel untermauert somit ebenfalls die Beate Uhse Strategie der Fokussierung auf hochwertige Produkte und Eigenlabels. Unter der erfolgreichen Eigenmarke ToyJoy wurden im Berichtszeitraum mehr als 30 neue Produkte eingeführt. Das neue Sub-label „Sea of Love“ war sofort nach Einführung ausverkauft, was zum bislang größten Erfolg des noch jungen Labels ToyJoy zählt. Von der eigenen ungarischen Produktionsstätte bu productions kft wurden 56 neue Toys unter Mae B., Daring oder Vibratissimo „made by bu production“ von Januar bis September auf den Markt gebracht. Das ungarische Werk in Börçs hat zudem erfolgreich ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9000 implementiert und ist somit berechtigt, medizinische Produkte herzustellen. Die ersten TÜV-zertifizierten Sextoys, die seit April 2008 unter dem Eigenlabel Mae B. exklusiv bei Beate Uhse vertrieben werden, sind bereits jetzt ein Riesenerfolg.

Dem erst im April 2008 aufgenommenen Lizenzgeschäft Beate Uhse Licensing B.V. gelang es im dritten Quartal, die ersten Kooperationsverträge mit namhaften Telekommunikationsunternehmen abzuschließen. Unter anderem wurden die Deutsche Telekom, KPN in den Benelux-Ländern sowie Canal+ im skandinavischen Markt als Kunden gewonnen. Damit hat der Beate Uhse Konzern einen bedeutenden Grundstein für die Vermarktung seiner Filme im Bereich Video-on-Demand gelegt und einen wichtigen Schritt gemacht, um sich als kompetenter und seriöser Partner für digitalen Content zu etablieren. Darüber hinaus hat Beate Uhse einen Vertrag mit Spice Studios, Cinemaplay Entertainment und Club Jenna unterzeichnet und übernimmt damit den exklusiven Vertrieb der hochwertigen Filmtitel in den Shops, im Versand und auf den Online-Plattformen.

Das Vorsteuerergebnis im Großhandel beläuft sich nach neun Monaten 2008 auf 0,5 Mio. Euro nach 1,8 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich durch rückläufige Umsätze beeinflusst. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 2,2 Mio. Euro investiert (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro), vornehmlich in Produktionen.

Entertainment

Mio. EUR	9 Monate	9 Monate	Abw. %
	30.09.2007	30.09.2008	
Umsatz	12,7	10,5	-16,8
EBITDA	2,2	2,1	-5,7
EBIT	2,0	1,9	-6,9
EBT	2,1	2,0	-2,8
Investitionen	0,2	0,2	-4,1

Der Entertainment-Bereich verzeichnete mit 10,5 Mio. Euro in den ersten drei Quartalen 2008 nach 12,7 Mio. Euro rückläufige Umsatzerlöse.

Trotz erhöhter Konkurrenz seitens kostenfreier Portale baute das Online-Geschäft dabei seinen Umsatz um erfreuliche fünf Prozent aus. Hier macht sich ebenfalls die Differenzierung über die hohe Qualität der eigenen Plattformen positiv bemerkbar. Die Internationalisierung der Produkte schreitet planmäßig voran. Die Plattform Amateurcams wurde in den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien erfolgreich eingeführt. Auch der weitere Jahresverlauf wird von der kontinuierlichen Expansion in weitere Länder geprägt sein, unter anderem durch die Plattform Privatporno. Fertig gestellt wurde im dritten Quartal außerdem eine Affiliate-Plattform für Websitebetreiber, die damit auf die bekannten Entertainment-Angebote von Beate Uhse zurückgreifen können.

Der Telefoniebereich entwickelte sich hingegen rückläufig. Nach wie vor beeinflussen die im Vergleich zum Vorjahr von den Mobilfunknetzbetreibern durchgeführten Endkundenpreiserhöhungen sowie die eingeschränkten Werbemöglichkeiten das Telefongeschäft nachteilig. Diese Entwicklung macht auch vor den Wettbewerbern im Audiotextmarkt nicht halt. Mittel- bis langfristig eröffnen sich dadurch Wachstumsperspektiven aufgrund frei werdender Werbeplätze, die von Mitbewerbern nicht mehr belegt werden, weil sie ihr Geschäft aufgeben. Beate Uhse ist hier mit einer starken Marke, einer großen Expertise im Geschäft und einem ausgeprägten Netzwerk an Kontakten zur Medienwelt hervorragend aufgestellt.

Das Ergebnis im Entertainment liegt mit 2,0 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (2,1 Mio. Euro). Die Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) erstreckten sich vor allem auf die Vorbereitungen für die internationale Expansion der Plattformen. Der Entertainment-Bereich erwartet durch die Internationalisierung positive Impulse für die künftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Bei BEATE-UHSE.TV wurde mit der Konzeption und Produktion neuer Formate begonnen, um das Programm auf eine noch breitere Basis zu stellen. Der Fokus liegt auf deutschen Themen,

um sich auch zukünftig von ausländischen Mitbewerbern abzuheben. Aufgrund von Umstrukturierungen auf der Premiere-Plattform wird BEATE-UHSE.TV seit Juli 2008 im Paket „Premiere Familie“ – bislang „Premiere Thema“ – ausgestrahlt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme des Beate Uhse Konzerns belief sich zum Stichtag 30. September 2008 auf 180,9 Mio. Euro nach 183,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2007.

Aktiva

Auf der Aktivseite reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte um 5,7 Prozent auf 99,9 Mio. Euro (2007: 106,0 Mio. Euro). Dabei stiegen die immateriellen Vermögenswerte um 4,3 Prozent auf 11,0 Mio. Euro (2007: 10,6 Mio. Euro) aufgrund von Investitionen in Software, Rechte und Lizenzen. Die Sachanlagen wurden deutlich um 11,5 Prozent auf 29,0 Mio. Euro infolge der Filialschließungen reduziert (2007: 32,8 Mio. Euro). Die Anteile an assoziierten Unternehmen verringerten sich aufgrund des Anteilsverkaufs an der FunFactory zum 1. Oktober 2008 auf 1,7 Mio. Euro. Die Anteile wurden durch den geplanten Verkauf in die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gegliedert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich dagegen um 4,7 Prozent auf 81,0 Mio. Euro (2007: 77,4 Mio. Euro). Die Vorräte stiegen um 6,4 Prozent auf 37,0 Mio. Euro (2007: 34,8 Mio. Euro) durch Aufstockung der Warenbestände im Versand. Auch die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich durch einen Anstieg der aktiven Rechnungsabgrenzung aufgrund von Mietvorauszahlungen auf 5,6 Mio. Euro (2007: 3,9 Mio. Euro), während die flüssigen Mittel infolge eines konsequenten Cash-Managements auf 7,0 Mio. Euro reduziert wurden (2007: 7,4 Mio. Euro).

Passiva

Auf der Passivseite kam es infolge der Kapitalerhöhung, der Tilgung der bestehenden Kreditlinien sowie des Abschlusses eines neuen Konsortialkreditvertrages zu deutlichen Veränderungen der einzelnen Positionen.

Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 50,0 Prozent auf 71,0 Mio. Euro (2007: 47,3 Mio. Euro). Auch der Bilanzgewinn wurde deutlich von 18,2 Mio. Euro auf 26,3 Mio. Euro gesteigert. Somit erhöhte sich das Konzerneigenkapital um 51,0 Prozent auf 100,2 Mio. Euro gegenüber 66,4 Mio. Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Daraus ergibt sich eine deutlich verbesserte Eigenkapitalquote von 55,38 Prozent gegenüber 36,2 Prozent zum 31. Dezember 2007.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich deutlich von 15,3 Mio. Euro auf 42,7 Mio. Euro. Verantwortlich hierfür ist die Aufnahme eines neuen Konsortialkredits, wodurch die verzinslichen Darlehen auf 34,8 Mio. Euro (2007: 6,8 Mio. Euro) anstiegen. Im Vergleich zum Bilanz-

stichtag des 2. Quartals (30. Juni 2008) wurden hier jedoch Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 5,9 Mio. Euro mit der erhaltenen Versicherungsleistung und Steuererstattungen getilgt.

Die kurzfristigen Schulden wurden dagegen durch die Tilgung der bestehenden Kreditlinien deutlich von 101,7 Mio. Euro auf 38,1 Mio. Euro reduziert. Dieses tangiert die Positionen Darlehen und kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken spürbar von 20,4 Mio. Euro auf 14,6 Mio. Euro, bedingt durch saisonale Schwankungen der Warenrechnungen im Versandhandel. Die Ertragssteuerschulden verringerten sich von 2,6 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro.

Cash Flow und Investitionen

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich nach den ersten neun Monaten 2008 deutlich auf 7,1 Mio. Euro nach -0,5 Mio. Euro im Vorjahr. Verantwortlich hierfür sind neben der guten Ergebnisentwicklung vor allem niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr. Belastend auf den Cash Flow wirkte sich die Zunahme der sonstigen Vermögenswerte durch Aufstockung des Warenbestands aus.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit sank auf -3,4 Mio. Euro gegenüber 17,2 Mio. Euro im Vorjahr. Dabei war das Vorjahr durch den Verkauf des Gebäudes in Walsoorden sowie einer weiteren Immobilie geprägt. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres investierte der Beate Uhse Konzern dagegen insgesamt 6,3 Mio. Euro vornehmlich in die Filialumbauten im Einzelhandel, aber auch in Software, Rechte und Lizenzen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit sank merklich von -0,7 Mio. Euro im Vorjahr auf nun -4,2 Mio. Euro. Aus den Mitteln der Kapitalerhöhung sowie der erhaltenen Versicherungszahlung wurden die Bankverbindlichkeiten deutlich zurückgeführt. Eine Dividende wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht gezahlt.

Somit verfügt der Beate Uhse Konzern zum Ende des dritten Quartals über liquide Mittel in Höhe 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 22,5 Mio. Euro).

INVESTITIONEN NACH REGIONEN

Mio. EUR	9 Monate	9 Monate	Abw. %
	30.09.2007	30.09.2008	
Deutschland	3.583	1.416	-60,5
Niederlande	4.519	2.448	-45,8
Belgien	357	206	-42,5
Frankreich	244	92	-62,3
Großbritannien	60	56	-7,5
Österreich	45	3	-93,7
Sonst. Europa	1.463	1.054	-28,0
	10.272	5.273	-48,7

MITARBEITER

Zum 30. September 2008 beschäftigte der Beate Uhse Konzern insgesamt 1.339 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.425 Mitarbeiter). Hintergrund für den Rückgang sind unter anderem die Filialschließungen im Einzelhandel, die optimierte Logistik und Administration im Versandhandel sowie die interne Restrukturierung in der Holding. Wichtig für Beate Uhse ist dabei die sozialverträgliche Umsetzung der Maßnahmen. So wurde beispielsweise im Einzelhandel allen Mitarbeitern die Versetzung in eine andere Filiale oder eine Folgebeschäftigung angeboten.

MITARBEITER BEATE UHSE KONZERN

Nach Regionen	9 Monate	9 Monate	Abw. %
	30.09.2007	30.09.2008	
Deutschland	693	634	-8,5
Niederlande	525	490	-6,6
Belgien	31	28	-11,0
Frankreich	59	70	18,1
Großbritannien	6	6	0,0
Österreich	18	12	-33,3
Skandinavien	43	50	16,3
Sonst. Europa	50	49	-2,0
	1.425	1.339	-6,1

Nach Segmenten	9 Monate	9 Monate	Abw. %
	30.09.2007	30.09.2008	
Einzelhandel	818	759	-7,2
Versandhandel	274	247	-10,0
Großhandel	224	219	-2,2
Entertainment	74	82	10,8
Holding Services	35	32	-8,6
	1.425	1.339	-6,1

Im Rahmen des Restrukturierungsprogrammes wurden auch sämtliche Betriebsvereinbarungen, die teilweise noch aus den siebziger und achtziger Jahren stammten, zu einem großen Teil gekündigt, um diese zeitgemäßen Standards anzupassen. Der Vorstand steht hierzu in intensiven Verhandlungen mit dem Betriebsrat; die Mitarbeiter werden über den Fortgang der Gespräche regelmäßig in Info-Foren persönlich vom Vorstand informiert.

AKTIE

Performance & Liquidität

Die internationalen Kapitalmärkte standen in den ersten neun Monaten 2008 ganz unter dem Eindruck der Finanzkrise. Vor allem seit im September 2008 die ersten Banken in ernste Schwierigkeiten gekommen waren, haben die Nervosität und der Abwärtstrend an den Börsen zugenommen. Der DAX verzeichnete in den ersten neun Monaten ein Minus von rund 27 Prozent, während bei dem deutschen Small Cap Index SDAX sogar ein Minus von 35 Prozent zu Buche stand.

Auch die Beate Uhse Aktie folgte diesem Trend. Nach einem Eröffnungskurs von 1,85 Euro und einem Jahreshöchstkurs von 2,03 Euro im Januar 2008 schloss die Aktie am 30. September 2008 mit dem Jahrestiefstkurs von 0,93 Euro. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von 66,02 Mio. Euro. Das durchschnittliche Handelsvolumen betrug 42.069 Stück Beate Uhse Aktien pro Tag auf XETRA.

Investor Relations

Auch in den vergangenen Monaten stand die Gesellschaft wieder im regen Austausch mit Investoren und Analysten. Auf der SCC_Small Cap Conference im August sowie dem Deutschen Eigenkapitalforum Anfang November präsentierte Finanzvorstand Otto Christian Lindemann den bisherigen Geschäftsverlauf und die Zukunftsstrategie für den Beate Uhse Konzern. Darüber hinaus erläuterte er auf beiden Veranstaltungen in Einzelgesprächen mit Investoren, Analysten und Journalisten das Restrukturierungsprogramm sowie den Maßnahmenplan.

KURSENTWICKLUNG

		9 Monate 30.09.2007	9 Monate 30.09.2008	Abw. %
Eröffnung	EUR	4,07	1,85	-54,5
Schluss	EUR	3,03	0,93	-69,3
Hoch	EUR	5,80	2,03	-65,0
Tief	EUR	2,98	0,93	-68,8
Entwicklung	%	-25,6	-49,7	-

Basis: Xetra

KENNZAHLEN ZUR BEATE UHSE AKTIE

		9 Monate	9 Monate	Abw. %
		30.09.2007	30.09.2008	
EPS	EUR	0,02	0,11	473,6
KGV		139	6	-95,7
KCF		6,8	3,0	-55,9
Kurs / Umsatz		0,7	0,4	-42,9
Kurs / EBITDA		5,4	2,7	-50,0
Kurs / Buchwert		2,1	0,6	-71,4
Buchwert je Aktie	EUR	1,09	1,20	10,1
Grundkapital	Stück	47.323.696	70.984.696	50,0
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	143,39	66,02	-54,0
Marktkapitalisierung Free Float	Mio. EUR	65,96	34,87	-47,1
Durchschnittliches Handelsvolumen / Tag	Stück	50.017	42.069	-15,9

Basis: Xetra

RISIKOBERICHT

Seit Erstellung des Geschäftsberichts 2007 haben sich keine abweichenden Risikofaktoren zu den im Kapitel Risikobericht erläuterten Risiken für den Beate Uhse Konzern ergeben.

NACHTRAGSBERICHT

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 hat die Beate Uhse AG ihren 25,12-prozentigen Anteil der FunFactory GmbH an die Gesellschaft selbst verkauft. Mit dem Verkauf setzt die Gesellschaft die konsequente Portfoliobereinigung im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung fort.

Darüber hinaus sind zwischen dem Ende des dritten Quartals 2008 und der Erstellung dieses Berichts keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, über die an dieser Stelle berichtet werden müsste.

PROGNOSEBERICHT

Die konjunkturelle Entwicklung der nächsten Monate wird maßgeblich von dem weiteren Verlauf der internationalen Finanzkrise geprägt werden. In vielen Industrieländern droht die Wirtschaft in eine Rezession abzugleiten. In den USA ist eine sehr schwache konjunkturelle Grundtendenz zu beobachten und auch in Westeuropa hat die gesamtwirtschaftliche Produktion an Schwung verloren. Mildernd wirkt der Rückgang der Ölpreise, der die Kaufkraft der privaten Haushalte wieder etwas erhöhen und die Absatz- und Ertragsaussichten der Unternehmen stärken sollte. Darüber hinaus profitieren die Unternehmen im Euroraum von der Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar. Insgesamt erwartet das Gemeinschaftsprojekt aus ifo-Institut, INSEE und ISAE für das vierte Quartal 2008 noch einen leichten BIP-Anstieg im Euroraum von 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, während im ersten Quartal 2009 die Wirtschaft mit -0,1 Prozent leicht schrumpfen soll.

Die deutsche Wirtschaft steht nach Meinung von Wirtschaftsforschungsinstituten ebenfalls am Rande einer Rezession. Die internationale Konjunkturschwäche trifft Deutschland in besonderem Maße, weil vor allem die Nachfrage nach Investitionsgütern zurückgeht, die im deutschen Export eine große Rolle spielen. Zusätzlich sehen sich die Unternehmen als Folge der sich zuspitzenden Probleme im Bankensektor für die kommenden Monate einer restriktiveren Kreditvergabepolitik der Banken gegenüber, wodurch die Investitionstätigkeit gedrosselt wird. Das BIP soll laut der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im vierten Quartal 2008 nur noch um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal steigen, für das Jahr 2009 wird ein BIP-Anstieg von lediglich 0,2 Prozent erwartet. Stützend können dabei unter Umständen die privaten Konsumausgaben wirken. Da die Teuerung sich langsam zurückbildet, dürften die Realeinkommen in Verbindung mit tariflichen Lohnsteigerungen in einzelnen Branchen, wenn auch nur leicht, zunehmen. Schwierig einzuschätzen dagegen ist das Sparverhalten der privaten Haushalte in der gegenwärtigen Situation. Abhängig hiervon sowie von der weiteren Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wird sich auch der private Konsum im Jahr 2009 entwickeln. Zurzeit geht die Gemeinschaftsdiagnose für das Jahr 2009 von einem leichten Anstieg in Höhe von 0,4 Prozent aus.

Der Beate Uhse Konzern wird in den kommenden Monaten den Restrukturierungsprozess konsequent fortsetzen. Insbesondere wird die Umsetzung der beschlossenen Multi-Channel-Struktur nach der erfolgreichen Implementierung des zentralen Marketings auf der Tagesordnung stehen. Hierzu werden ein einheitliches Sortiment und eine einheitliche Marktansprache über alle Distributionskanäle hinweg geschaffen. Zu diesem Zweck wurde das Distribution Board eingerichtet, welches sämtliche Marketingaktivitäten entwickelt und entscheidet. Insgesamt wird die Fokussierung viel stärker auf der Marke anstatt auf dem Vertriebsweg liegen. Dazu werden die starken Ländermarken Beate Uhse, Pabo, Christine le Duc und Adam & Eve eine gemeinsame Markenpositionierung erhalten. Der Kunde soll in sämtlichen Vertriebskanälen das gleiche Markenerlebnis haben und mit einem einheitlichen Produktsortiment über alle Vertriebskanäle angesprochen werden. Ziel ist neben der verstärkten Markenfokussierung vor allem die Schaffung von Synergien mit anderen Bereichen. Um den Umsatz im wichtigen Weihnachtsgeschäft zusätzlich anzukurbeln, wurde ein Special Gift Shop mit besonderen Weihnachtsangeboten eingerichtet, die in allen Filialen, im Katalog und im Online-Shop erhältlich sind.

Darüber hinaus wird der Beate Uhse Konzern mit eigenen Labels neue Standards im Erotik-Markt setzen und ganz gezielt neue Kundengruppen ansprechen. Die Eigenlabels ToyJoy, Daring! und Mae B. stehen als Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie.

Vor dem Hintergrund, dass das mit dem Weihnachtsgeschäft stärkste Quartal des Jahres noch bevorsteht, hält der Vorstand der Beate Uhse AG an seiner Prognose fest. So wird für das Gesamtjahr 2008 aufgrund der geringeren Shopanzahl ein Umsatzrückgang von rund drei Prozent erwartet. Die Werbeaufwendungen im Zusammenhang mit den Marketing- und Kundenbindungsprogrammen im Versandhandel werden im vierten Quartal deutlich zunehmen und die Vertriebskosten entsprechend erhöhen. Dennoch wird die EBT-Erwartung für 2008 mit einer Spanne zwischen 3 bis 5 Mio. Euro bestätigt.

BILANZ**AKTIVA**

TEUR	31.12.2007	30.09.2008
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	10.590	11.043
Geschäfts- oder Firmenwert	14.940	15.139
Sachanlagen	32.807	29.027
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	1.425
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.494	6.832
Beteiligungen	26.223	26.231
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.989	1.678
Latente Steueransprüche	9.969	8.568
	106.012	99.943
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	34.770	36.995
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.114	29.977
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	3.867	5.560
Ertragssteuererstattungsansprüche (kurzfristig)	1.233	1.472
Flüssige Mittel	7.408	6.990
	77.392	80.994
Bilanzsumme	183.404	180.937

PASSIVA

TEUR	31.12.2007	30.09.2008
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	47.324	70.985
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-3.463	-3.463
Kapitalrücklagen	745	2.648
Gewinnrücklagen	3.295	3.295
Sonstige Rücklagen	133	133
Bilanzgewinn	18.235	26.345
Ausgleichsposten Währungsumrechnung	-41	60
Minderheitenanteile	139	196
	66.367	100.199
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Verzinsliche Darlehen	6.822	34.831
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.283	3.193
Sonstige Rückstellungen	2.876	2.315
Sonstige finanzielle Schulden	529	524
Latente Steuerschulden	1.811	1.811
	15.321	42.674
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.423	14.642
Sonstige finanzielle Schulden	14.738	16.492
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	247	247
Sonstige Rückstellungen	4.437	3.494
Ertragssteuerschulden	2.647	1.645
Darlehen	26.427	744
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	32.797	800
	101.716	38.064
Bilanzsumme	183.404	180.937

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG KONZERN

	Q3/2007	Q3/2008	9 Monate	9 Monate	Abw.	Abw.
TEUR	1.7.-30.9.2007	1.7.-30.9.2008	30.09.2007	30.09.2008	TEUR	%
FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE						
Umsatzerlöse	73.850	65.393	202.495	186.777	-15.718	-7,8
Umsatzkosten	-32.093	-26.473	-88.440	-76.948	11.492	-13,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	41.757	38.920	114.055	109.829	-4.226	-3,7
Sonstige betriebliche Erträge	3.253	3.445	11.690	13.920	2.230	19,1
Vertriebskosten	-34.847	-32.295	-96.246	-93.087	3.159	-3,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-11.926	-6.849	-24.104	-20.019	4.085	-16,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-180	-13	-695	-740	-45	6,5
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	199	54	969	190	-779	-80,4
Übriges Beteiligungsergebnis	-49	0	-73	15	88	-120,5
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.793	3.262	5.596	10.108	4.512	80,6
Finanzerträge	419	-189	819	392	-427	-52,1
Finanzaufwendungen	-1.677	-665	-3.769	-2.029	1.740	-46,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3.051	2.408	2.646	8.471	5.825	220,1
Ertragssteuer	-703	2.815	-1.872	-231	1.641	-87,7
Konzernergebnis	-3.754	5.223	774	8.240	7.466	964,6
DAVON ENTFALLEN AUF:						
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-3.812	5.102	586	8.110	7.524	1284,0
Minderheitsgesellschafter	-58	-121	-188	-130	58	-30,9
ERGEBNIS JE AKTIE (EPS)						
unverwässert (in Euro)			47.042.247	70.703.247	23.661.000	50,3
verwässert (in Euro)			47.042.247	70.703.247	23.661.000	50,3
EPS unverwässert			0,02	0,11	0,09	473,6
EPS verwässert			0,02	0,11	0,09	473,6

CASH FLOW

TEUR	9 Monate 30.09.2007	9 Monate 30.09.2008	Abw. TEUR	Abw. %
CASH FLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT				
Betriebsergebnis (EBIT) fortgeführte und eingestellte Geschäftsbereiche	5.597	10.108	4.511	80,6
BERICHTIGUNGEN FÜR:				
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus IFRS 2	81	48	-33	0,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	15.025	8.252	-6.773	-45,1
Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-1.179	56	1.235	
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-721	-185	536	-74,3
VERÄNDERUNGEN DER:				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.402	417	4.819	-109,5
Sonstigen Vermögenswerte	1.164	-3.304	-4.468	-383,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9.969	-6.458	3.511	-35,2
Sonstigen Schulden	-2.661	-231	2.430	-91,3
Erhaltenen Zinsen	818	392	-426	-52,1
Gezahlten Zinsen für Kredite/Darlehen und Sicherungsinstrumente	-4.067	-2.280	1.787	-43,9
Erstatteten/Gezahlten Ertragssteuern	-204	266	470	-230,4
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-518	7.080	7.599	-1.467,0
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT				
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	26.020	4.398	-21.622	-83,1
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und sonstige langfristige Vermögenswerte	-10.272	-6.313	3.959	-38,5
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der Finanzmitteldisposition	-352	-1.431	-1.079	306,5
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der Finanzmitteldisposition	1.814	6	-1.808	-99,7
Auszahlung aus dem Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel	0	-98	-98	0,0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	17.210	-3.438	-20.648	85
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT				
Kapitalzuführung (Verkauf eigener Aktien)	0	25.516	25.516	0,0
Gezahlte Dividenden	-4.705	0	4.705	-100,0
Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	10.759	28.009	17.250	160,3
Aufnahme von Schuldscheindarlehen	10.000	0	-10.000	-100,0
Aufnahme von Dritten	-13.717	0	13.717	-100,0
Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten	-3.014	-57.686	-54.672	1.813,9
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-677	-4.161	-3.484	514,6
Nettoveränderung der liquiden Mittel und Wertpapiere	16.015	-520	-16.535	-103,2
Wechselkursbedingte Änderungen	84	101	17	20,2
Liquide Mittel und Wertpapiere zu Beginn der Periode	6.431	7.408	977	15,2
Liquide Mittel und Wertpapiere am Ende der Periode	22.530	6.990	-15.540	-69,0
ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELBESTANDES AM ENDE DER PERIODE				
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks, Wertpapiere	22.518	6.977	-15.541	-69,0
Kurzfristige Geldanlage	12	13	1	8,3
	22.530	6.990	-15.540	-69,0

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital									
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Bilanzgewinn	Ausgleichs-Währungs-umrechnung	Summe	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
TEUR										
Saldo zum 1. Januar 2007	47.324	-3.463	664	3.295	305	36.782	15	84.922	-438	84.484
Fremdwährungsumrechnung							-72	-72	-34	-106
Aktienbasierte Vergütung			81					81		81
Gewinne aus der Absicherung von Zahlungsströmen					98			98		98
Steuerliche Effekte aus Gewinnen aus der Absicherung von Zahlungsströmen					-37			-37		-37
Dividendenausschüttung						-4.704		-4.704	0	-4.704
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses					61		-72	-11	-34	-45
Konzernergebnis						586		586	188	774
Saldo zum 30. September 2007	47.324	-3.463	745	3.295	366	32.664	-57	80.874	-284	80.590
Saldo zum 1. Januar 2008	47.324	-3.463	745	3.295	133	18.235	-41	66.228	139	66.367
Kapitalerhöhung	23.661		1.903					25.564		25.564
Fremdwährungsumrechnung							101	101	-73	28
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	23.661		1.903		0		101	25.665	-73	25.592
Konzernergebnis						8.110		8.110	130	8.240
Saldo zum 30. September 2008	70.985	-3.463	2.648	3.295	133	26.345	60	100.003	196	100.199

SEGMENTBERICHT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN PER 30.09.2007

TEUR	Einzelhandel	Versandhandel	Großhandel	Entertainment	Holding Service	Konsolidierung	Konzernwert
Umsatzerlöse	61.126	83.901	59.141	14.318	-23	-15.968	202.495
-davon mit Dritten	60.735	83.857	45.249	12.677	-23	0	202.495
-davon mit anderen Segmenten	391	44	13.892	1.641	0	-15.968	0
Abschreibungen auf immat. Vermögenswerte	-1.305	-3.723	-1.810	-105	-246	0	-7.189
Abschreibungen auf Sachanlagen	-4.875	-1.423	-1.064	-77	-399	0	-7.838
außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	-288	0	-288
Zinsergebnis	-1.194	-567	-1.094	37	-132	0	-2.950
Ergebnis aus Beteiligungen							
an assoziierten Unternehmen	0	0	354	0	615	0	969
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0	0	-73	0	0	0	-73
EBT	-1.373	2.433	1.784	2.084	-2.242	-40	2.646
Ertragssteuern	-256	11	-1.330	-805	508	0	-1.872
Jahresergebnis	-1.629	2.444	454	1.279	-1.734	-40	774
ohne Berücksichtigung von Ergebnisabführungsverträgen							
Vermögen (einschl. Beteiligungen)	47.472	39.164	55.870	16.224	202.932	-191.131	170.531
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	28.196	0	28.196
Investitionen in das langfristige Vermögen	4.607	2.230	1.989	1.070	466	0	10.362
Schulden	42.334	32.705	36.855	6.455	97.694	-89.723	126.320

SEGMENTBERICHT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN PER 30.09.2008

TEUR	Einzelhandel	Versandhandel	Großhandel	Entertainment	Holding Service	Konsolidierung	Konzernwert
Umsatzerlöse	54.482	81.084	58.279	12.350	0	-19.418	186.777
-davon mit Dritten	54.105	81.032	41.098	10.542	0	0	186.777
-davon mit anderen Segmenten	377	52	17.181	1.808	0	-19.418	0
Abschreibungen auf immat. Vermögenswerte	-248	-59	-1.434	-121	-323	0	-2.185
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3.210	-1.425	-1.137	-77	-128	0	-5.977
außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	-90	0	0	0	-90
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	-15	0	-15
Zinsergebnis	-1.111	-237	-970	121	561	-1	-1.637
Ergebnis aus Beteiligungen							
an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	190	0	190
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0	0	15	0	0	0	15
EBT	-141	9.190	482	2.026	-3.086	0	8.471
Ertragssteuern	-14	-580	-51	-474	888	0	-231
Jahresergebnis	-155	8.610	431	1.552	-2.198	0	8.240
ohne Berücksichtigung von Ergebnisabführungsverträgen							
Vermögen (einschl. Beteiligungen)	42.833	36.877	53.385	14.641	193.195	-171.712	169.219
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	1.678	0	1.678
Investitionen in das langfristige Vermögen	1.542	1.084	2.180	204	265	0	5.275
Schulden	37.704	25.710	36.037	4.523	43.843	-70.535	77.282

ERLÄUTERUNGEN

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Beate Uhse AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den IFRS zu erstellen. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2008 in Übereinstimmung mit den geltenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren nicht erforderlich. Der Zwischenbericht wurde neben den Vorschriften des internationalen Bilanzierungsstandards IFRS und in Übereinstimmung mit dem DRS 16 erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahr 2007. Zur Verbesserung der Klarheit und Lesbarkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cash Flow-Rechnung des Beate Uhse Konzerns einzelne Posten zusammengefasst.

Eine prüferische Durchsicht des 9-Monatsberichts 2008 durch den Abschlussprüfer hat nicht stattgefunden.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im 9-Monatsbericht 2008 wurden erstmals die Bestseller Filmdistribution Europa AB, Täby, Schweden, sowie deren 100-prozentiges Tochterunternehmen, die Bestseller Rättigher Scandinavia AB, konsolidiert. Die Gesellschaften sind 100-prozentige Töchter der Beate Uhse Max AB. Der Erwerb erfolgte zum 4. Januar 2008. Des Weiteren wurde erstmals die RT BVBA, Belgien, konsolidiert. Die Gesellschaft ist ein 100-prozentige Konzernunternehmen (Beate Uhse Retail Holding BV 99,5 Prozent, Beate Uhse BV 0,5 Prozent).

Bestseller Filmdistribution Europa AB erzielte in den ersten neun Monaten 2008 Umsatzerlöse von 6 TEUR bei einem operativen Ergebnis von 5 TEUR. Die Gesellschaft verfügt über Vermögenswerte von 273 TEUR. Bestseller Rättigher Scandinavia AB erzielte in den ersten neun Monaten 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 535 TEUR bei einem operativen Ergebnis von -247 TEUR. Die Gesellschaft verfügt über Vermögenswerte von 557 TEUR.

RT BVBA erzielte in den ersten neun Monaten 2008 Umsatzerlöse von 977 TEUR bei einem operativen Ergebnis von -174 TEUR. Die Gesellschaft verfügt über Vermögenswerte von 350 TEUR.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im vorliegenden Zwischenbericht wurde die Berichtsstruktur des vorangegangenen Jahresabschlusses unverändert beibehalten.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird durch die Division des Netto-Ergebnisses des Konzerns (ohne Minderheitenanteile) durch die Anzahl der Aktien errechnet.

ERGEBNIS JE AKTIE

		9 Monate 30.09.2007	9 Monate 30.09.2008
Netto-Periodenergebnis	Mio. EUR	774	8.240
Zahl der Aktien (unverwässert)	Stücke	47.042.247	70.703.247
Zahl der Aktien (verwässert)	Stücke	47.042.247	70.703.247
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,02	0,11
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	0,02	0,11

VERÄNDERUNGEN IN DEN ORGANEN

Vorstand Gerard P. Cok ist wie angekündigt zum 31. Mai 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden und wurde von der Hauptversammlung vom 16. Juni 2008 in den Aufsichtsrat gewählt. Er übernimmt das Mandat von Michael Papenfuß. Mit Wirkung zum 1. Juli 2008 wurde Michael Petersen als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Er löst Carlo Floridi ab, der vertragsbedingt ausgeschieden ist.

GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtszeitraum 1. Juli 2008 bis 30. September 2008 wurden Geschäfte mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Reuben Rotermund
 Immo Almere BV
 Summa Finance BV
 Crop Registeraccountants
 MWV Medien-Vertriebs GmbH
 Gerard Cok
 Consipio Holding BV

ANGABEN ZU BEATE UHSE AG

Die Beate Uhse AG verfügt über kein eigenes operatives Geschäft. Sie fungiert innerhalb des Konzerns als Holding für die Tochtergesellschaften und Beteiligungen. In der AG werden die zentralen Konzern-Management-Funktionen Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Personal, Recht und Kommunikation erbracht. Die Ertragsentwicklung der Beate Uhse AG resultiert wesentlich aus den mit den Tochtergesellschaften abgeschlossenen Gewinnabführungsverträgen sowie weiteren Beteiligungserträgen und den mit ihrer Holding-Funktion verbundenen Aufwendungen.

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements von Beate Uhse beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

FINANZKALENDER 2008

31. Dezember 2008	Geschäftsjahresende
31. März 2009	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2008

KONTAKT UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Assia Tschernookoff	Telefon	+49 (0) 461 - 99 66 - 125
	Fax	+49 (0) 461 - 99 66 - 377
	E-Mail	pr@beate-uhse.de

Der Bericht zum 3. Quartal 2008 ist ausschließlich online in Deutsch und Englisch verfügbar.

69

SEX UP YOUR LIFE!

